



EUROPÄISCHE KOMMISSION

Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit

Sozialer Dialog, soziale Rechte, Arbeitsbedingungen, Anpassung an den Wandel
Sozialer Dialog und Arbeitsbeziehungen

Brüssel, den 3. September 2010

PROTOKOLL DER ARBEITSGRUPPENSITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR DEN SEKTORALEN SOZIALEN DIALOG IN DER REINIGUNGSBRANCHE VOM 25.6.2010

Vertreter der Kommission:

Dirk Hadrich	GD EMPL, F1 (Vorsitzender)
Susan Bird	GD EMPL, D2

Anwesenheitsliste:

Rachel Owens (EU)	UNI-Europa
Dave Godson (UK)	UNISON
Rafael Lopez Gonzales (ES)	AADD CCOO
Luisa Lopez Valencia (ES)	UGT
Catherine Kestelyn (BE)	CG-FGTB
Jonsson Torbjorn (SE)	Fastighets
Michael Haim (AT)	OGB/VIDA
Dominique Fervaille (BE)	FGTB/CSC

Andreas Lill (EU)	EFCI / FENI
Remi Loison (EU)	EFCI / FENI
Andrew Large (UK)	CSSA
Norma Van den Berg (NL)	OSB
Irena Bartonova Palkova (CZ)	CAC
Steven De Clees (BE)	ABSU-UGBN
Nina Sieber (DE)	BIV
Gianfranco Piseri (IT)	ANCST LEGACOOOP

Jennifer Shum (BE)	Weber Shandwick
Stephen Bevan (UK)	The Work Foundation

Der vorgeschlagene Entwurf der Tagesordnung für die Sitzung wird angenommen.

1. Präsentation über die „Fit for Work“-Initiative zur Bekämpfung chronischer Muskel-Skelett-Erkrankungen sowie die Erwerbsbeteiligung in Europa

Stephen Bevan (The Work Foundation) berichtet über die Forschungsstudien der Work Foundation (Anlage 1). Er beschreibt das Problem der Muskel-Skelett-Erkrankungen und stellt Tatsachen und Erkenntnisse vor. Ziel der "Fit for Work"-Initiative ist es, sowohl die Leistung des Arbeitsmarkts als auch die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Stephen Bevan gibt den Stakeholdern Empfehlungen und lädt sie ein, sich an der Initiative zu beteiligen und an der im September stattfindenden Konferenz teilzunehmen.

Die Sozialpartner sprechen darüber, wie sich der Kenntnisstand im Laufe der letzten Jahre verbessert hat. Des Weiteren erörtern sie Initiativen, die in der Vergangenheit zur Bekämpfung von Muskel-Skelett-Erkrankungen durchgeführt wurden.

Follow-up: Die Sozialpartner sind daran interessiert, an der im September in Brüssel stattfindenden "Fit for Work"-Konferenz teilzunehmen und sich stärker an der künftigen Kampagne zu beteiligen.

2. Aktueller Stand: Verbesserung des europäischen sozialen Dialogs in der Reinigungsbranche – Untersuchung und Erneuerung (von der Europäischen Kommission finanziertes Projekt)

Rachel Owens von UNI-Europa unterrichtet die Teilnehmer über den aktuellen Stand dieses Projekts, das die Wiederbelebung des sektoralen sozialen Dialogs auf europäischer Ebene zum Ziel hat (Anlage 2). Sie verweist auf die beiden Sitzungen des Lenkungsausschusses in Paris und London sowie die verfügbaren Zwischenberichte. Weitere Befragungen sind geplant. Außerdem werden mehr Antworten auf den Fragebogen (erhältlich in EN, FR, DE, ES und IT) benötigt. Der Entwurf des Abschlussberichts wird bis Juli ausgearbeitet. Die nächste Sitzung des Lenkungsausschusses ist für den 9. September in Brüssel geplant. Die Abschlusskonferenz findet am 29. Oktober in Brüssel statt.

Follow-up: Die Mitglieder sollen ihre Antworten auf den Fragebogen übermitteln und an der Abschlusskonferenz am 29. Oktober 2010 in Brüssel teilnehmen.

3. Aktueller Stand: Leitfaden der Europäischen Kommission zur Berücksichtigung sozialer Aspekte bei der Vergabe öffentlicher Aufträge

Susan Bird (GD EMPL) erläutert, dass der Entwurf des Leitfadens zur Berücksichtigung sozialer Aspekte bei der Vergabe öffentlicher Aufträge vor kurzem zur dienststellenübergreifenden Konsultation eingereicht worden sei. Dieser Leitfaden könne hoffentlich im Herbst 2010 als Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen veröffentlicht werden. Des Weiteren berichtet sie, dass eine laufende Studie zur Kosten-Nutzen-Abschätzung bis Ende 2010 zu Modell-Abschätzungen, qualitativen Beurteilungen und endgültigen Leitlinien führen soll. Zuletzt informiert Susan Bird die Gruppe darüber, dass die GD MARKT eine Mitteilung ausarbeiten wird, die alle Aspekte

der Vergabe öffentlicher Aufträge hinsichtlich ihrer Kohärenz berücksichtigen soll. Ziele sind das Einrichten einer Website zur Vergabe öffentlicher Aufträge und die Evaluierung des bereits bestehenden einschlägigen Rahmens.

Susan Bird beantwortet die Fragen der Sozialpartner und bestätigt, dass alle an der Konsultation Beteiligten auch die Möglichkeit haben sollten, sich zu oben genannter Studie zu äußern. Die Kosten-Nutzen-Abschätzung wird in erster Linie für regionale und lokale Regierungen durchgeführt. Laut Susan Bird denkt man darüber nach, Lehrgänge zu veranstalten, falls erfahrene Dozenten zur Verfügung stehen. Solche Lehrgänge könnten helfen, die Kosten-Nutzen-Abschätzung zu verbreiten.

Die Sozialpartner finden es wichtig, das Modell für die Kosten-Nutzen-Abschätzung so einfach wie möglich zu halten. Susan Bird stimmt dieser Forderung zu.

Follow-up: Die Sozialpartner werden die Annahme des Leitfadens verfolgen und zur Kosten-Nutzen-Abschätzung Stellung nehmen.

4. Präsentation über den Umgang mit Verträgen für Reinigungsarbeiten in der Europäischen Kommission

Aufgrund der unerwarteten Abwesenheit des Vertreters des Amts für Gebäude, Anlagen und Logistik (OIB) wird dieser Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung verschoben.

UNI-Europa äußert offiziell seine Enttäuschung darüber, dass der OIB-Vertreter nicht an der Sitzung teilnimmt, und bittet darum, dass den Sozialpartnern nach der Sitzung eine Erklärung übermittelt wird.

5. Präsentation des niederländischen EFCI-Mitglieds über einen kürzlich ausgehandelten Tarifvertrag im Hinblick auf eine Initiative der Sozialpartner zur Vergabe öffentlicher Aufträge

Der niederländische Arbeitgebervertreter berichtet über den Tarifvertrag in der Reinigungsbranche, der kürzlich in den Niederlanden ausgehandelt wurde (Anlage 3). Ein neunwöchiger Streik hatte der Branche mehr Aufmerksamkeit verschafft und zu ausführlichen Diskussionen mit Politikern und Kunden über das Thema Fair Trade geführt. Schiedsverfahren wurden entwickelt, um zwischen den an der Diskussion beteiligten Parteien zu schlichten.

UNI-Europa und die EFCI begrüßen die Tatsache, dass mittlerweile auch die Kunden mehr Verständnis für die Preisprobleme aufbringen.

Follow-up: Die Sozialpartner werden weitere Initiativen in Betracht ziehen, um mehr Verständnis für die „Best Value“-Prinzipien zu wecken.

6. Verschiedenes

NÄCHSTE SITZUNGEN:

15. Oktober 2010 (VS)